



Gemeinsam
tragen.



HILFE

konkret da sein, wenn etwas gebraucht wird

Hilfe wird dort sichtbar, wo die Kita nicht nur wahrnimmt, dass etwas schwierig ist, sondern ganz praktisch unterstützt oder Unterstützung organisiert.



Eine Familie kann den Beitrag für den Ausflug nicht bezahlen. Es wird diskret eine Lösung gefunden, sodass das Kind selbstverständlich teilnehmen kann.



Ein Kind kommt regelmäßig ohne Frühstück. Die Kita sorgt zunächst dafür, dass es etwas essen kann – und schaut gleichzeitig behutsam nach den Hintergründen.



Eine Familie hat nach einem Wohnungsbrand plötzlich kaum Kleidung oder Möbel. Über Eltern, Gemeinde oder Netzwerk wird unkompliziert Unterstützung organisiert.



Eine alleinerziehende Mutter weiß nicht, wie sie einen Antrag ausfüllen soll. Eine Mitarbeiterin hilft ihr dabei oder vermittelt an die richtige Stelle.



Die Fachkraft merkt: Hier reicht unser pädagogischer Alltag nicht aus. Sie kennt ihre Grenzen und weiß, wer zusätzlich unterstützen kann.



Für eine neu zugezogene Familie fehlen Winterkleidung oder Gummistiefel. Die Kita kennt Kleiderkammern, Tauschbörsen oder organisiert selbst eine unkomplizierte Weitergabe.

Keiner
muss das
allein
schaffen.



Nach einer schweren Erkrankung eines Elternteils organisiert das Netzwerk Unterstützung für die Familie.



Die Kita kennt Angebote wie Caritas, Schuldnerberatung, Frühe Hilfen, Tafeln oder Familienpflege und stellt auf Wunsch den ersten Kontakt her.

Da sein.
Zuhören.
Wege öffnen.



Hilfe

bedeutet: Not sehen – und dafür sorgen,
dass Menschen nicht allein damit bleiben.

Hilfe heißt nicht, alles selbst lösen zu müssen. Hilfe heißt auch, niemanden allein zu lassen.